

B. Mittel-Europa.

4) Frankreich.

Republik. Die Grenzen sind im W. das Atlantische Meer, im N. der Kanal la Manche, die Nordsee und Belgien, im O. Deutschland, Schweiz, Italien, im S. das Mittelländische Meer und Spanien. Grenzgebirge sind im Süden die Pyrenäen, im Osten die Westalpen mit dem Montblanc (4800 m = 14,770'), der Schweizer-Jura (zwischen Genf und Basel) und die Vogesen; weiter geht die Grenze quer über die lothringische Hügellandschaft. — Nicht weit vom Mittelmeer erhebt sich nach N. der Stamm der mittelfranzösischen Gebirge, die Sevennen. — Von den Flüssen münden die Seine in den Kanal, Loire und Garonne in das Atlantische Meer, der Rhone in den Golfe du Lion.

Städte sind: Paris (1,850,000 E.), Hauptstadt und Residenz an der Seine (Tuilerien und Palais Royal in der eigentlichen Stadt [la ville] im N. des Flusses). — Versailles, früher Residenz. — Rouen, an der Seine. — Orleans und Nantes, beide an der Loire. — Toulouse und Bordeaux (194,000 E., Handel, besonders mit Wein), beide an der Garonne. — Lyon (324,000 E.), am Rhone, mit Seiden-Manufacturten. — Marseille (313,000 E.) und Toulon, bedeutende Häfen am Mittelmeer. — Calais, an der Meerenge, England gegenüber. — In Frankreich gehört die Insel Korsika; seit 1860 auch Savoyen und Nizza; dagegen wurden 1871 Elfaß und Deutsch-Lothringen mit Metz an das Deutsche Reich abgetreten.

5) Die Schweiz.

Ein Bundesstaat von 22 Kantonen, zwischen Frankreich, Italien und Deutschland. Durchaus ein Gebirgsland. Im S. die schneebedeckten Alpen, denen vom St. Gotthard nach W. der Rhone, nach S. der Tessin (zum Po), nach N. der Rhein und seine Zuflüsse Aar und Reuß entströmen. In den Berner Alpen erheben sich Finsteraarhorn, Jungfrau 4167 m (12,828'). — Von der Pizode des Landes, den durchsichtigen Alpenseen, sind die ansehnlichsten: im S.-W. der Genfer See, im N.-O. der Boden-, im W. der Neuenburger See, in der Mitte der Vierwaldstätter See, welcher die vier alten Waldkantone Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern bespült.

Die wichtigsten Städte sind: Bern, Basel (45,000 E.), Zürich, Genf (68,000 E.).

6) Die Niederlande.

Ein Königreich seit 1815; begrenzt von Belgien, Deutschland und der Nordsee, welche die Zuidersee (Zuidersee) bildet. — Durch Deiche und Dämme wird das dem Meere abgewonnene Land erhalten; ein reiches Kanalsystem benutzt die natürlichen Wasserstraßen des Rheinmündungslandes, dem Maas und Schelde angehören. — Bei den herrlichen Viehweiden gedeiht die Rindviehzucht; unter den Kunstprodukten steht die holländische Leinwand obenan.

Die Hauptstadt von Holland ist Amsterdam (278,000 E.), Haag, die Residenz. — Rotterdam, an der Mündung der Maas, wichtige Handelsstadt. (Der König der Niederlande besitzt auch das Herzogthum Limburg und das Großherzogthum Luxemburg.)

7) Belgien.

Ein Königreich, seit 1831; zwischen Frankreich, Deutschland, Niederlande, Nordsee. Meist Ebene, nur im S. gebirgig durch die Ardennen; bewässert durch Maas und Schelde. Das Land ist fruchtbar, trefflich angebaut, dicht bevölkert und blüht durch Manufacturen.